

Nationales Lawinenbulletin Nr. 39

vom Samstag, 31. Dezember 2005, 09:00 Uhr

Im Westen und am nördlichen Alpenkamm erhebliche Lawinengefahr

Allgemeines

In der Nacht vom Freitag auf den Samstag schneite es besonders im Wallis und entlang des nördlichen Alpenkammes sowie im östlichen Berner Oberland und der Zentralschweiz intensiv. Es fiel dort 30 bis 40 cm Schnee, im Wallis lokal auch mehr. Am Übrigen Alpennordhang sowie in Nordbünden und im Unterengadin gab es rund 20 cm, in Mittelbünden, im Oberengadin, in den Bündner Südtälern und im Tessin bis zu 10 cm. Die Schneefallgrenze stieg zeitweise bis auf 1800 m hinauf. Der Westwind wehte stark bis stürmisch und verfrachtete sowohl den vorhandenen lockeren Schnee als auch den Neuschnee. Die Temperaturen stiegen im Norden markant an und lagen am frühen Morgen auf 2000 m bei minus 2 Grad im Norden und minus 10 Grad im Süden. Die Verbindung des Neu- und des Tribschnees zum Altschnee ist vorläufig schlecht. Mit dem Ansteigen der Schneefallgrenze und den zum Teil intensiven Regenfällen wurde die Schneedecke vor allem im Westen und am Alpennordhang unterhalb von 1600 m rasch durchfeuchtet

Kurzfristige Entwicklung

Am Samstag ist es im Norden veränderlich und es fallen vor allem im Westen immer wieder schwache Niederschläge. Die Mengen bleiben unter 10 cm. Im Osten gibt es auch Aufhellungen. Der Westwind bläst weiterhin stark bis stürmisch und verfrachtet weiterhin Schnee. Die Mittagstemperaturen liegen bei etwa minus 2 Grad im Norden und minus 6 Grad im Süden. Am Nachmittag setzt eine leichte Abkühlung ein.

Vorhersage der Lawinengefahr für Samstag

Waadtländer und Freiburger Alpen; Gstaad; Lenk; nördlicher Alpenkamm vom Wallis bis zum Walensee sowie Gotthardgebiet::

Erhebliche Lawinengefahr

Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem an Tribschneehängen aller Expositionen oberhalb von etwa 1800 m. Frische Tribschneeanisammlungen sind leicht auslösbar oder gleiten auch spontan ab. Lawinen können mittlere Ausmasse erreichen. Vorsicht und Zurückhaltung bei Varianten und Touren sind heute wichtig.

Übrige Gebiete der Schweizer Alpen:

Mässige Lawinengefahr

In den übrigen Gebieten nördlich des nördlichen Alpenkammes befinden sich die Gefahrenstellen vor allem an Tribschneehängen aller Expositionen oberhalb von etwa 1600 m. In Nordbünden ohne Flims sowie im Unterengadin befinden sich die Gefahrenstellen vor allem an Tribschneehängern aller Expositionen oberhalb etwa 1800 m. Die frischen Tribschneeanisammlungen können leicht ausgelöst werden und sollten umgangen werden.

Im Tessin ohne Gotthardgebiet und im übrigen Graubünden sind kleinräumige, leicht auslösbare Tribschneeanisammlungen vor allem in Rinnen und Mulden aller Expositionen oberhalb von rund 2200 m vorhanden.

In Lagen unterhalb von etwa 1600 m sind an steilen Grashängen vor allem im Westen und am Alpennordhang Nassschneerutsche und -lawinen möglich.

Tendenz für Montag und Dienstag

Im Norden ist es wechselnd bewölkt mit zeitweiligen Niederschlägen, im Süden am Neujahrstag bewölkt, am Berchtoldstag recht sonnig. Die Lawinengefahr verändert sich nicht wesentlich.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)	Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)	Rückmeldungen:
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF	0900 59 20 31 Zentralschweiz	Gratis-Tel.: 0800 800 187
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)	0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen	Gratis-Fax: 0800 800 188
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich	0900 59 20 33 Oberwallis	Internet: http://www.slf.ch
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz	0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden	Email: lwp@slf.ch
Wetterinformation in Zusammenarbeit mit MeteoSchweiz	0900 59 20 35 Südbünden	WAP: wap.slf.ch
	0900 59 20 36 Berner Oberland	Teletext: Seite 782 (SF DRS)
	0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang	

Vorhersage der Lawinengefahr

Samstag, 31. Dezember 2005

Gefahrenstufe

-  1 gering
-  **2 MÄSSIG**
-  **3 ERHEBLICH**
-  4 gross
-  5 sehr gross

